Oberlausitzische Fama.



Als Fortsetzung des Muskauer Wochenblatts.

Nr. 10.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Görlitz, Donnerstag den 8. März 1827.

Politische Nachrichten.

Mainstrom, den 24sten Februar.

Wir können versichern, sagt der Courier von Genf, daß das Gerücht, als lasse Lord Cochrane die Sache der Griechen im Stich, ganz ungegründet ist. Sein Fahrzeug ist durch heftige Winde beschädigt und kann nicht plötzlich abgehen; aber Lord Cochrane ist theils aus Neigung, theils durch Kontrakte zu sehr an ihre heilige Sache gebunden, und er selber leidet genug darunter, daß er sein Talent und seinen Muth nicht thätiger beweisen kann.

Den 25sten Februar.

Die Nürnb. Handelsz. schreibt aus Frankreich, daß viele der gewerbfleißigsten Familien, besonders Protestanten im Elsaß, sich bereit machen, Frankreich zu verlassen, da sie einer trüben Zukunft entgegen sehen. Schon einmal bereicherte sich Deutschland durch eine solche Auswanderung mit schätzbaren Fabrikationszweigen. Und vielleicht ließe sich die jetzige und kommende Zeit benutzen, um die Seidenfabrication von Lyon und einige andere Gewerbe, in denen die Franzosen uns noch überlegen sind, nach Deutschland zu ziehen.

Man meldet aus Baiern, Se. Majestät der König habe befohlen, daß im bevorstehenden Sommer zwischen München und Augsburg eine gewisse Anzahl Truppen in einem Lager sich versammeln sollten. Nachher will sich der König in Regensburg krönen lassen.

Paris, den 21sten Februar.

Das *Journ. du Commerce* bemerkt, daß die Quotidienne immer noch behaupte, Spanien unterstütze die Portugiesischen Insurgenten fortwährend, gleichsam als ob die Apostolischen befürchteten, es möchte an Gründen zu einem förmlichen Bruche zwischen England und Spanien feh-

len, und als ob sie selber suchten, den Beweis zu geben, daß England Gründe genug habe, um mit Spanien zu brechen.

Das *Echo du Midi* berichtet von der Span. Gränze Folgendes: Im Gefecht vom 22. Jan. am Duero wurde Graf Villaflor getödtet.— Man erfährt aus guter Quelle, daß die Portugiesischen Insurgenten einen neuen Sieg bei Oporto erfochten haben. Der Erfolg dieses Sieges war, daß die constitutionelle Armee gänzlich vernichtet, ihr General en Chef gefangen wurde, 2 Regimenter zu den Royalisten übergingen und Oporto, welches die Engländer mit übereilter Flucht verließen, in die Hände der Sieger fiel. — Die Etoile zählt dies zu den Lügen des Tages.

Den 23sten Februar.

Briefe aus Madrid von dem neuesten Datum (die Etoile giebt jedoch das Datum nicht an), welche wir so eben erhalten, bringen die Nachricht, daß die Portugiesischen Insurgenten, von den Truppen der Regentschaft lebhaft verfolgt, am 5ten bei den Brücken von Prado und Barea geschlagen wurden und viele Gefangenen und Kanonen verloren.

Dem *Memorial Bordelais* zufolge haben die Portugiesischen Insurgenten, nachdem sie gezwungen wurden Guimaraez zu verlassen, Braga besetzt. Die Generale Villaflor, Angeja und Mello vereinigten sich, um die in Braga eingeschlossenen Rebellen anzugreifen. Man hörte den 3ten Gewehrfeuer bei St. Tirio.

Den 26sten Februar.

Die Etoile theilt aus Briefen aus Madrid die Nachricht mit, daß die Portugiesischen Insurgenten (Royalisten), welche nach Galizien zurückkehrten, entwaffnet und in das Innere des Königreichs geschickt worden sind.

Das Griechencomité in Lyon hat von Hrn. Eynard folgende Nachrichten erhalten: Seit dem Siege des Karaiskaki sind abermals 3000 Türken von ihm in Valizza, bei der berühmten Grotte des Ulysses, angegriffen und vollkommen geschlagen worden; sie haben über 1000 Mann an Todten verloren, und man nahm ihnen eine beträchtliche Convoi und tausend Pferde ab. Das Corps des Karaiskaki beträgt jetzt 8000 Mann. Der Oberst Bourbaki ist mit den von dem Obersten Heidegger erhaltenen Geldern am 27sten Dez. von Napoli an der Spitze von 800 Mann ausmarschirt, um zu Karaiskaki zu stoßen. Der Oberst Fabvier, nun ganz aufrichtig mit der Griechischen Regierung ausgesöhnt, steht in der Citadelle von Athen; auch er hat einen Sieg über die Feinde erfochten. Laut Briefen aus Calamos vom 25sten Jan. erringen die Griechen auch in West-Griechenland Vortheile. Sie rüsten sich gegen Missolonghi. Bereits haben die Türken Anatolicon verlassen. Der Graf Roma und die Herren Dragona und Stefano in Zante schrieben, Ibrahim Pascha werde bald nicht mehr stark genug seyn, um etwas zu unternehmen; überall faßt man wieder Hoffnung und das unglückliche Griechenland wird endlich aus seinem beängstigten Zustande gerettet, aus seiner Asche wieder erstehen.

Madrid, den 13ten Februar.

In Murcia, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, herrscht so viele Unzufriedenheit, daß man von einem Complott sprach, und der Polizei-Intendant hatte sich mit Truppen und vielen seiner Agenten von Murcia aus in die Gegend begeben, wo die Unruhen waren.

Hier hat die Nachricht von der Errichtung einer Portugiesischen Regentschaft im Namen des Don Miguel als König, die in San Felices in Altcastilien bei Salamanca ihren Sitz haben soll, großen Eindruck gemacht.

Briefe aus Badajoz theilen nähere Nachrichten über ein bei Torne-Moncorbo zwischen den royalistischen Insurgenten und legitimen Constitutio-

nellen vorgefallenes Gefecht mit, in welchem die Letzteren fast ihre ganze Artillerie verloren haben sollen. Man glaubt, daß die Royalisten den 5ten oder 6ten in Porto einrücken würden.

Den 15ten Februar.

Ein Königl. Decret befiehlt die Aushebung von 24,000 Mann. Die Adelichen, welche von dieser Aushebung befreit seyn wollen, zahlen 15,000 Realen. Die ältesten Söhne bürgerlicher Eltern können sich mit 6000 Realen loskaufen, wenn sie einen Stellvertreter stellen; gleiche Vergünstigung ist den Studenten und Seminaristen gewährt. Die Dienstzeit ist auf 6 Jahre festgesetzt.

Lissabon, den 7ten Februar.

Chaves hatte in Oporto eine Proklamation verbreitet, und den Einwohnern darin versprochen, sie sollten für ihre Person und Eigenthum Sicherheit haben, wenn man ihm den Eingang in die Stadt nicht verwehre, allein wenn man ihm nur den geringsten Widerstand thun würde, so würde er nichts verschonen. Er sagte noch weiter, auf den ersten Schuß der Engländer zu Gunsten der Constitutionellen, würden 30,000 Spanier ins Land kommen, diese seyen schon auf der Gränze bereit, ihm zu Hülfe zu kommen, wenn die Engländer sich für die Constitutionellen in die Sache mischten.

London, den 20sten Februar.

Im Publikum verleihen mehrere Stimmen dem Herzog von Wellington den Posten des Premier-Ministers; die Opposition ist aber sehr dagegen und die Times, ihr Organ, sprechen daher scharf gegen den Herzog.

Der Courier weiset die Beschuldigung der Times, daß Lord Wellington, um Premierminister zu werden, intriguire, mit Unwillen, als dem Character des edlen Lords durchaus entgegen, zurück. Die Times halten eine Vereinigung Hrn. Cannings mit dem Chef der Whigs, Marquis von Landsdown, für sehr wahrscheinlich. In diesem Falle wolle der Letztere nicht verlangen, daß viele Stellen mit seinen Freunden besetzt würden, sondern sich nur die Hülfe des Ministeriums zur Emancipation der Katholiken ausbedingen. Hr. Peel soll sich in der letzten Zeit sehr für die liberalen Prinzipien erklärt haben.

Es geht das Gerücht, daß 10,000 Hannoveraner sich nach Portugal einschiffen werden.

St. Petersburg, den 20sten Februar.

Se. Kaiserl. Hoheit der Zesarewitsch und Großfürst Constantin Pawlowitsch ist Freitag den 16ten d. in Strelna, und am darauf folgenden Tage in hiesiger Residenz angelangt.

Se. Maj. der Kaiser haben für nöthig erachtet: Grusien, das Gebiet von Kaukasien, und das Land des Heeres am Schwarzen Meere in Kriegsstand zu erklären.

Unsere Regierung läßt sich fortwährend die nachdrückliche Fortsetzung des Krieges gegen Persien angelegen seyn. Noch immer werden Truppen-Verstärkungen aus dem Innern des Reichs, so wie tüchtige Offiziere zu unserm, ohnehin bedeutenden Armee-Corps in Georgien beordert und man sieht hier deshalb im nächsten Feldzuge den günstigsten Resultaten entgegen.

Türkische Gränze den 10ten Februar.

Die allgem. Zeit. meldet aus Constantinopel vom 25. Jan.: Die bereits früher gemeldete abermalige Verschwörung hat neue weit umfassendere Entdeckungen herbeigeführt, und die Regierung hat nun zum drittenmale ihre Zuflucht zur blutigsten Strenge genommen. Seit zehn Tagen sind die Hinrichtungen und Verbannungen wieder mehr als je an der Tagesordnung; aber es läßt sich auch nicht läugnen, daß die Stimmung des Türkischen Volks wieder beunruhigend geworden ist.

Den 14ten Februar.

Die Hinrichtungen in Constantinopel dauern

seit der neulich entdeckten Verschwörung fort, und die Gemüther der Moslims scheinen wieder viel aufgeregter. — Nach den neuesten Nachrichten aus dem Archipel verfolgen die Griechen ihre errungenen Vortheile. Ibrahim Pascha auf Morea ist durch die Siege bei Nachova wenigstens zur Unthätigkeit gebracht. Seine Verbindung mit dem Seraskier ist abgebrochen, und die Schwierigkeit, Lebensmittel herbeizuschaffen, wird für ihn immer größer.

Den 15ten Februar.

Die Fregatte Hellas aus Amerika, unter dem Commando des Admiral Miaulis, ist, wie wir glauben, die größte in der Welt; sie führt 68 Kanonen, und sieht eher einem Linienschiffe von 80 Kanonen als einer Fregatte ähnlich. Sie ist auf 1700 Tonnen Last eingerichtet; auf dem Hauptverdeck befindet sich eine große Kajüte, nach der Art der Kajüten auf den Engl. Fregatten, und darunter die Geschützkammer; auf dem Unterdeck sind eine große Anzahl kleiner Kajüten angebracht. Zur vollständigen Bemannung dieser Fregatte gehören 600 Mann; sie hat aber jetzt nur 200 Mann an Bord. Die Spezzioten machten in Napoli Miene, sich des Schiffes zu bemächtigen und ihren Admiral (Sachturi) darauf setzen zu wollen. Ueberdies war unter den Amerikanischen Seeleuten eine Meuterei ausgebrochen; sie hatten auf der ersten Ueberfahrt von Malta nach Napoli gedroht, den Capitain und den ersten Lieutenant zu ermorden, und mit der Fregatte nach dem ersten besten Türkischen Hafen zu steuern. Die Fregatte langte am 16ten Dec. zu Aegina an; die Amerikanischen Offiziere und Matrosen befanden sich an Bord derselben, standen aber unter Miauli's Commando. Die Meuterer wurden an Bord einer Griechischen Kriegsbrigg nach Syra geschickt, von wo sie bald Gelegenheit finden dürften, nach ihrem Vaterlande zurückzukehren. Miaulis ist zum wirklichen Admiral erhoben worden, und hat seine Flagge auf der Fregatte aufgezogen. Constantin Canari, der berühmte Branderführer, ist zum zweiten Befehlshaber, unter Miauli, ernannt worden. Die Fregatte soll ehestens in See stechen, um zu den Spezzioten zu stoßen, welche einen Angriff gegen die Egyptische Flotte unternehmen wollen. Die letztere ist 36 Kriegsschiffe und 40 Transportschiffe stark. Obschon gedachte Flotte bald einen Monat zu Navarin liegt, waren die Griechen doch noch nicht im Stande, ein einziges Schiff gegen dieselbe abzusenden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 4ten März. Die Heilung des Fußes Seiner Majestät ist als vollendet anzusehen. Die getrennt gewesenen Knochen sind in vollkommen gerader Richtung aneinander geheilt, und eine, als gewöhnliche Folge in dem hergestellten Beine zurückgebliebene Schwäche, vermindert sich allmählig. Das Allgemein-Befinden ist gut.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Herr Johann Carl Köhler ist zum Justiz-Commissarius für die Gerichts-Aemter Spremberg, Hoierswerda und Wittichenau, mit Anweisung seines Wohnorts in Spremberg, bestellt worden.

Der bisherige Ober-Grenz-Controlleur, Herr Hauptmann Grzesiewicz in Deutschossig, ist in die Stelle des mit Pension entlassenen Ober-Controlleur Herrn Hentke, als Ober-Steuer-Controlleur zu Muskau angestellt worden.

Der berittene Grenzaufseher Herr Lieutenant Hübner ist zum Ober-Grenz-Controlleur in Deutschossig befördert, und der Fuß-Grenzaufseher Herr Supf als berittener Grenz-Aufseher angestellt worden.

Der Zollamts-Assistent Herr Nitschke in Sei-

denberg ist als Assistent zu dem vereinigten Steuer-Amte in Grünberg versetzt, und dessen Stelle zu Seidenberg ist dem bisherigen Unter-Steuer-Einnehmer Herrn Prübusch in Freistadt übertragen worden.

Die verstorbene Bürger- und Tagearbeiter-Wittwe Dreßler zu Goldentraum hat der dortigen evangelischen Kirche 3 Rthlr., und der Armen-Casse daselbst 2 Rthlr. vermacht.

Zu Kotitz bei Weissenberg in der Sächs. Oberlausitz kam am 27sten Febr. Abends halb 7 Uhr in dem Hause des Gerichtsschöppen Adam Schilling Feuer aus und legte dasselbe in Asche. Auch verlor der Eigenthümer eine Kuh und mehrere Habseligkeiten.

Am 5ten März früh gegen 7 Uhr wurde die Ehefrau des Dominial-Häuslers zu Nieder-Ludwigsdorf, Görl. Kr., Joh. Christ. Gehlern, eben als sie im Begriff war, bei der auf dem Dominio befindlichen Dreschmaschine ihre Arbeit anzutreten, von selbiger ergriffen und dergestalt am Kopfe verletzt, daß sie Abends um 11 Uhr im besinnungslosen Zustande ihren Geist aufgab.

Ein Müller in Mainz will es nicht leiden, daß der Rhein vor dem 16ten März von seinem Eise befreit werde; dagegen protestirt ein dortiger Weinwirth heftig. Was ist bei einem solchen unergiebigen Streit anders zu thun, als eine Wette einzugehen? Diese wird denn auch nach der Charakteristik ihrer Gewerbe contrahirt, so nämlich, daß der Wirth sich verbindlich macht, wenn der Rhein am 15ten März noch feststeht, dem Müller täglich, und zwar ein ganzes Jahr lang, vier Schoppen guten Wein gratis zu verabreichen; der Müller hingegen, im Falle der frühern Losbrechung des Rheineises, die Verpflichtung eingeht, dem Wirthe gleichfalls täglich und auf eben so lange Zeit, zwei Laib Brod ebenfalls umsonst zu liefern.

Gesundheitskunde.

Ein Mittel gegen den kupfrigen Ausschlag.

Der Staatsrath Hufeland empfiehlt (dessen Journal 3. St., März 1826) zur Vertreibung der Leberflecke und der bei jungen, vollblütigen Frauenzimmern häufig vorkommenden Hitzblätterchen, so wie der diese öfters belästigenden rothen Nase: R. Borac. drach. semis solve in Aq. rosar. Aq. flor. aurant āā unc. βS. Damit die Flecke täglich drei bis viermal zu befeuchten, und die Feuchtigkeit eintrocknen zu lassen. (Gewöhnlich sind einige Tage Gebrauch zur Vertreibung hinreichend.) Nach dieser Empfehlung hat der Dr. Hofmeister in Oschatz diese Mischung mehrere Male auch gegen den kupfrigen Ausschlag (Kupferhandel, Kupfergesicht, gutta rosacea), versucht, einen guten Erfolg davon gesehen, und hierauf die genannte Auflösung als ein Mittel zur Entfernung dieses Hautübels empfohlen.

Räthsel.

Krank ist, wen es überfällt;
Wehe, wenn zum Abgrund eben
Ihn sein Unstern hingestellt.
Dann ist in Gefahr sein Leben.
Aber schlecht ist, wer es macht,
Ränke stecken drinn und Lügen;
Nur auf Schaden ist's bedacht,
Und den Nächsten zu betrügen.
Nimmst du mir das Weh heraus,
So bedeckt es manches Haus,
Ist der Dürre Bild daneben.
Willst das Weh du wiedergeben,
Aber streichen, was dir Ruh,
Leisetreten winket zu,
So führt's dich zum frühsten Leben,

Zu der ersten Hosen Glück
Beiderlei Geschlechts zurück.

Auflösung des Räthsels im vorigen Stück.

Trichter.

Geboren.

(Görlitz.) Hrn. Joh. Aug. Brückners, B., Spitz- und Pudritzkrämer allh., und Frn. Henr. Emilie geb. Fiebiger, Tochter, geb. den 12. Febr., get. den 25. Febr. Alwine Minna. — Mstr. Franz Högers, B. und Tuchm. allhier, und Frn. Christ. Doroth. geb. Albrecht, Tochter, geb. den 17. Febr., get. den 25. Febr. Emilie Therese. — Mstr. Joh. Carl Wilh. Martins, B. und Tuchm. allh., und Frn. Joh. Christ. Frieder. geb. Engler, Sohn, geb. den 18. Febr., get. den 25. Febr. Carl Wilhelm. — Mstr. Joh. Gfr. Elsassers, B. und Schuhmacher allh., und Frn. Mar. Ros. geb. Wagner, Tochter, geb. den 19. Febr., get. den 25. Febr. Renate Ernestine Dorothee. — Mstr. Benj. Glieb Pezolds, B. und Schneider allhier, u. Frn. Carol. Soph. geb. Crieger, Tochter, geb. den 11. Febr., get. den 25. Febr. Caroline Emilie. — Joh. Gfr. Roitsch, B. und Hausbes. allh., und Frn. Mar. Elisab. geb. Haupt, Tochter, geb. den 22. Febr., get. den 25. Febr. Johanne Dorothee Amalie. — Carl Friedrich Heinzes, Schlossergef. allh., und Frn. Anne Mar. geb. Mücke, Tochter, geb. den 17. Febr., get. den 25. Febr. Maria Agnes. — Carl Friedrich Schumanns, herrsch. Bedientens, und Frn. Caroline Christ. geb. Pursche, Sohn, geb. den 22. Febr., get. den 27. Febr. George Friedrich Wilhelm. — Mstr. Carl Wilh. Fehlers, B., Fischer und Tuchwalker allh., und Frn. Joh. Christ. Tugendr. geb. Zedler, Tochter, geb. den 17. Febr., get. den 27. Febr. Louise Amalie Benigna. — Joh. Christ. Laub, Inwohner in Ober-Moys, und Frn. Anne Ros. geb. Fiedler, Tochter, geb. den 22. Febr., get. den 27. Febr. Anne Rosine.

(Lauban.) D. 14. Febr. dem B. und Gartenbes. Hellwig eine T., Ernestine Emilie. — D. 17. dem B. und Schneidermstr. Mechler ein S., Carl Herrmann.

Getraut.

(Görlitz.) Joh. Chph. Nicht, Königl. Preuß. zur Kriegsres. entl. Uhlanen-Unteroffiz., und Marie Elisab. geb. Mähl, Joh. Mähl's. Freihäusl. und Schuhmacher in Wiesa bei Rengersd. ehel. älteste Tochter, getr. den 25. Febr. — Joh. Gfr. Krebs, herrschaftl. Kutscher allh., und Christ. Jul. geb. Zepner, Mstr. Joh. George Zepners, B. u. Oberältesten der Tischler allhier, ehel. 2te Tochter 1ster Ehe, getr. den 25. Febr. — Mstr. Joh. Glieb Fortange, B. und Tischler allhier, und Igfr. Joh. Christ. geb. Rambusch, Mstr. Joh. Traug. Rambusches, B. und Tuchmacher allh., ehel. 3te Tochter, getr. den 26. Febr. — George Friedr. Vater, Königl. Preuß. zur Reserve entl. Landwehr-Artillerist, und Igfr. Mar. Ros. geb. Büchner, Gfr. Büchners, Gedingegärtner in Lissa bei Görlitz, ehel. älteste Tochter, getr. den 26. Febr.

Gestorben.

(Görlitz.) Tit. Frau Henr. Caroline Struve geb. Ehalt, weil. Tit. Hrn. Dr. Christ. August Struve, ausübenden Arztes und Besitzers der Apothekeroffizin allh., nachgel. Wittwe, verst. den 25. Febr., alt 58 J. 27 T. — Carl Aug. Kloßes, Tuchm. Ges. allh., und Frn. Joh. Christ. Soph. geb. Brix, Sohn, Wilhelm Samuel Eduard, verst. den 21. Febr., alt 10 M. 21 T. — Mstr. Zachar. Brotze, B., Zeug- und Leinweber allh., verst. den 22. Febr., alt 74 J. 11 M. 9 T. — Frau Joh. Sophie Schaaf geb. Walther, weil. Hrn. Johann Adam Schaaf, Königl. Sächs. General-Accis-Visitators allh., nachgel. Wittwe, verst. den 23. Febr., alt 77 J. 8 T. — Frau Anne Rosine Michaelis geb. Hübner, weil. Hrn. Carl Friedrich Michaelis, Churf. Sächs. General-Accis-Thorschreiber allh., nachgel. Wittwe, verst. den 21. Febr., alt 60 J. 3 M. 10 T. — Joh. Gfr. Steckerts, Hausknecht im Gasthofe z. braunen Hirsch allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Hartmann, Tochter, Johanne Christiane Therese, verst. den 24. Febr., alt 13 T. — Joh. Gfr. Schulzes, Tuchbereiter-Ges. allh., und Frn. Joh. Ros. geb. Ueberschaar, Sohn, Johann Ernst Julius, verst. den 24. Febr., alt 3 J. 5 M. 3 T. — Frau Marie Dorothee Schulze geb. Aedtner, Johann George Schulzes, Mehlführers in der Mühle zum Vierraden allhier,

Ehewirthin, verst. den 25. Febr., alt 82 J. 4 M. 7 T. — Elias Letsch, Gedingegärtner bei der Stadt, verst. den 24. Febr., alt 68 J. 18 T. — Frau Johanne Christ. Thieme geb. Holstein, weil. Gfr. Benj. Thiemes, Tuchm. Ges. allh., nachgel. Wittwe, verst. den 25, Febr., alt 77 J. 5 M. 17 Tage. — Mstr. Benj. Leber. Buchwalds, B., Fischer und Bleicher allh., und Frn. Joh. Doroth. geb. Stolz, Zwill. Tochter, Marie Mathilde Antonie, verst. den 25. Febr., alt 1 M. 9 T. — Frau Anne Ros. Hüttig geb. Kneschke, Georg Hüttigs, Inwohn. allh., Ehewirthin, verst. den 25. Febr., alt ohngef. 54 J. — Amalie Auguste Friedericke geb. Preubsch, außerehel. Tochter, Amalie Auguste Friedericke, verst. den 28. Febr., alt 8 M. 16 T.

(Lauban.) D. 21. Febr. des B. und Gartenbes. Helbig T., Emilie Ernestine. — D. 22. des B. und Freiw. Teschner S., Ernst Wilhelm, 1 M. 5 T. — D. 25. Frau Renate Tugendreich Effenberger geb. Dresler, Ehefrau des B. u. Malers Herrn Effenberger, 49 J. 5 M. 7 T.

(Marklissa.) D. 20. Febr. der Maurermstr. Joh. Glieb Benedict, 80 J. 1 M. — D. 22. Frau Joh. Christ. verw. Elsner geb. Petermann aus Schönberg, 80 J. 2 M. — Der Gerichts-Director Herr Aug. Wilh. Callin, im 26sten Lebensjahre.

(Mittel-Deutschossig.) D. 25. Febr. Herr George Friedrich Dihm, emeritirter Pastor allhier, im 88sten Jahre.

(Nieder-Ludwigsdorf.) D. 25. Febr. Herr Gottlieb Kämmel auf Nieder-Ludwigsdorf, im 47sten Jahre.

(Pfaffendorf bei Lauban.) D. 18. Febr. des Herrn Schullehrers Scheunert Ehefrau Rosine geb. Werner.

Höchste Getreide-Preise.

In der Stadt	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.
Görlitz, den 1. März 1827. . .	1	26¼	1	12½	1	2½	—	25
Hoiserswerda, den 3. März . .	2	—	1	10	1	1½	—	27½
Lauban, den 28. Febr. . . .	2	5	1	12½	1	7½	—	22
Muskau, den 3. März . . .	2	—	1	12¼	1	5	—	27½
Spremberg, den 3. März . .	1	27½	1	10	1	1½	—	25

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse der verstorbenen Anne Rosine verehelicht gewesene Mesch geb. Buchwald gehörigen, unter Nummer 229 gelegenen und auf 361 thlr. 7 sgr. 6 pf. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten, Hauses allhier im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 21sten März 1827

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönisch angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 23sten Januar 1827.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Privat = Verkäufe.

Landgüter fast aller Art und zu allen beliebigen Preisen von 7000 bis 150,000 Thaler, so wie auch städtische und ländliche Gasthöfe und ähnliche Possessionen, mit und ohne Ackerland, von 1300 bis 16,000 Thaler, stehen Familienverhältnisse und Veränderung wegen zu verkaufen. Die Verkaufs-Bedingungen, Anschläge und Beschreibungen können Kauflustige in der Expedition der Oberlausitzischen Fama zu Görlitz (Nonnengasse Nr. 77.) einsehen, auch in Abschrift gegen die Gebühr bekommen.

Das dem Domino Hennersdorf im Görlitzer Kreise zuständige, ¾ Stunden von der Stadt Görlitz entfernte, gut eingerichtete Brau- und Branntwein-Urbar soll von Johanni 1827 auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 21sten März c. Vormittags 10 Uhr anberaumt worden. Für pachtlustige und sachkundige Brauer liegen die Pachtbedingungen bei Unterzeichnetem zur Einsicht jederzeit bereit. Noch wird bemerkt, daß die Wahl unter den Bietenden vorbehalten wird.

Hennersdorf, den 1sten März 1827. Schuster, Pächter.

In einem bevölkerten Dorfe der Königl. Sächs. Oberlausitz, aus welchem wegen Mangel an Wasser die Leute Stundenweit in die Mühle fahren müssen, kann zu Walpurgis d. J. die durch Absterben des Müllers, der über 30 Jahr auf solcher gewesen, pachtlos gewordene Windmühle weiter verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der Oberlausitzischen Fama.

Auf dem Rittergute zu Mittel-Sohland am Rothstein ist vorzüglich schöner rother Klee-Saamen, ungedörrt, und voriges Jahr eingeerndtet, zu verkaufen.

Ein fehlerfreies Reitpferd wird zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der Oberlausitzischen Fama.

Ein unverheiratheter Bedienter, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, kann bei einer Herrschaft auf dem Lande einen Dienst bekommen. Das Weitere ist in der Expedition der Oberlausitzischen Fama zu erfragen.

Ein Mädchen von guter Erziehung, welches bei einer adelichen Herrschaft in Diensten stehet, im Nähen, Stricken, Sticken und andern weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht zu Ostern als Stubenmädchen oder auf ähnliche Art ein Unterkommen zu finden. Das Nähere beliebe man in der Expedition der Oberlausitzischen Fama zu erfragen.

Auf ein Dominium bei Görlitz wird zu Walpurge d. J. ein mit guten Zeugnissen versehener Vogt, der zugleich Schirrarbeit zu machen versteht, gesucht. In der Expedition der Oberlautzischen Fama erfährt man das Nähere.

Auf einem Rittergute ohnweit Löbau wird zu Johanni d. J. in eine veredelte Schäferei von 1200 Stück, an die Stelle des jetzigen Mengers, welcher nach 15 Jahren wegen Kränklichkeit abgehen will, ein sachkundiger Menger gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der Oberlausitzischen Fama.

Todes-Anzeige. Am 17ten Februar verschied unser braver Gatte und Vater im 75sten Jahre seines frommen und thätigen Lebens, Carl Gottfried Friese, Zinngießer-Aeltester und emeritirter Stadt-Steuer-Einnehmer allhier. Dies entfernten Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht — und bitten um stille Theilnahme.

Lauban, den 20sten Februar 1827.

Johanne Christiane Friese geb. Rapprich, als Gattin.

Johanne Friedericke Demuth,
Eleonore Caroline Weiß,
Franz Anton Weiß,
Ottilie Christiane Friese, } als Kinder.